

## Inhalt

### Aus der Gesundheitskonferenz

- Gesund älter werden: Senior-Fitness-Test und Bewegte Apotheke
- Gesund aufwachsen: Erfolgreicher Abschluss der Fortbildungen zur Resilienzförderung 2016 + Angebotsverzeichnis zur Gesundheitsförderung und Prävention von Kindern und Jugendlichen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe
- Betriebliches Gesundheitsmanagement im Fleischerhandwerk - ein Fallbeispiel
- Pilotvorhaben Fachplan Gesundheit - Abschluss und erster Ausblick
- Viertes Plenum der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe 29.3.2017
- Ergebnisse der Evaluation der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe

### Aus dem Landkreis und der Stadt Karlsruhe

- Frühsport im Sommer 2016 – ein großer Erfolg vor dem Karlsruher Schloss

### Aus Land und Bund

- Übersicht über die Gesundheitskonferenzen in Baden-Württemberg und deren Themen
- Vierte Landesgesundheitskonferenz Baden-Württemberg 18.-19.10.2016 - Rückblick
- Landesfachkonferenz Gesundheitsförderung: 30 Jahre Ottawa-Charta: Zurück in die Zukunft am 7.12.2016 in Stuttgart
- Kongress Armut und Gesundheit 16.-17.3. 2017 in Berlin
- Kongress "Wie bringen wir Kinder in Schwung?" vom 23.-25.3.2017 am KIT
- Fördermittel für Gemeinden und Städte
- Praxisbeispiele »Gesund älter werden in der Kommune – bewegt und mobil«

## Aus der Gesundheitskonferenz

### AG Gesund älter werden

Die AG „Gesund älter werden“ hat in 2016 bisher in zwei Kommunen den Senior Fitness-Test durchgeführt. Sowohl bei einer Bürgerwerkstatt in Linkenheim-Hochstetten, als auch bei einer Gemeindeveranstaltung in Bad Schönborn haben zahlreiche Interessierte an den Messungen teilgenommen. Eine dritte Testaktion ist für den 29./30.10.16 im Rahmen der Aktiv-und-Gesund-Messe in Bruchsal terminiert. Weitere Infos zu dieser Veranstaltung finden Sie [hier](#). Zum Jahresende wird den Kommunen des Landkreis Karlsruhe ein Durchführungskonzept zur selbstständigen Umsetzung auf der Homepage der Gesundheitskonferenz beim Landratsamt zur Verfügung gestellt. Nach erfolgreicher Pilotierung der „Bewegten Apotheke“ in Ettlingen soll dieses niederschwellige Bewegungsangebot in weiteren Kommunen des Landkreises eingeführt werden. Interessierte Kommunen können sich dafür gerne an die Vorsitzende der AG wenden: [petra.luecke@bw.aok.de](mailto:petra.luecke@bw.aok.de)

### AGen Gesund aufwachsen

#### Erfolgreicher Abschluss der Fortbildungen zur Resilienzförderung 2016

Kürzlich fand die letzte der drei Fortbildungsveranstaltungen zur Förderung psychischer Widerstandsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe in 2016 statt. Die drei Nachmittagstermine waren nicht nur nach kürzester Zeit ausgebucht sondern von den Teilnehmenden durchweg überwiegend mit gut bis sehr gut bewertet worden. Hierüber freuen sich die Mitglieder der AG und insbesondere des Organisationsteams sehr. Aufgrund dieser sehr positiven Resonanz und der weiterhin hohen Nachfrage geht die AG in die Planung ähnlicher Veranstaltungen im Jahr 2017. Einzelne Referate aus den Fortbildungsveranstaltungen, die veröffentlicht werden dürfen, finden Sie [hier](#).

## **Angebotsverzeichnis zur Gesundheitsförderung und Prävention von Kindern und Jugendlichen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe [www.gesundaufwachsen-ka.de](http://www.gesundaufwachsen-ka.de)**

Gerne weist die Unterarbeitsgruppe wieder auf dieses von den Gesundheitskonferenzen von Stadt und Landkreis Karlsruhe betreute [Online-Verzeichnis](#) hin. Inzwischen wurde eine zusätzliche Suchfunktion integriert, die auch eine geografische Suche über mehrere benachbarte Gemeinden (Raumschaften) erlaubt. Alle Eintragungen sind kostenlos und werden mindestens einmal pro Jahr aktualisiert. Bitte weisen Sie gerne auch in Ihren Medien auf dieses Angebot hin. Text- oder Bildbausteine stellt die Koordinierungsstellen beim Gesundheitsamt des Landkreises oder beim Umwelt und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe zur Verfügung. [Kontakt Landkreis](#). [Kontakt Stadt KA](#).

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement im Fleischerhandwerk - ein Fallbeispiel**

Beschäftigte im Fleischerhandwerk sind besonderen Belastungen ausgesetzt, weshalb Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) an Bedeutung gewinnen. Eine Studie des Karlsruher Instituts für Technologie und der IKK classic untersuchte die Arbeits- und Gesundheitssituation am Beispiel einer ausgewählten kleinbetrieblichen Fleischerei. Dabei wurden mittels qualitativer Beobachtungen und Befragungen Belastungen und Ressourcen am Arbeitsplatz sowie Möglichkeiten zur selbständigen Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen im Betrieb ermittelt. Die Ergebnisse zeigten, dass schwere körperliche Tätigkeiten, kalte Arbeitsumgebung sowie arbeitsorganisatorischer Zeit- und Leistungsdruck vorherrschend sind. Dem gegenüber ließen sich flexible Arbeitsorganisationen und ein ausgeprägtes familiäres Betriebsklima als Ressourcen feststellen. Des Weiteren wird die Gesundheitsförderung im Betrieb maßgeblich von der Führungskraft positiv beeinflusst. Die Vorgehensweise ist den einfachen kleinbetrieblichen Strukturmerkmalen angepasst, wobei Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse vordergründig sind. Zukünftig wird im Betrieb mit professioneller Unterstützung ein systematisches BGF implementiert, beginnend mit dem Handlungsfeld „körperliche Belastungen am Arbeitsplatz“. Zudem werden beengte Flur-Situationen optimiert. Um ein erfolgreiches BGF langfristig zu etablieren, wird der Betrieb zur Thematik der demographischen Entwicklung aufgeklärt und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Kontakt: Dr. Claudia Hildebrand, KIT und Mitglied der AG BGM, [claudia.hildebrand@kit.edu](mailto:claudia.hildebrand@kit.edu)

### **Pilotvorhaben Fachplan Gesundheit - Abschluss und erster Ausblick**

Die Förderphase des Pilotvorhabens des Sozialministeriums BW, an dem der Landkreis Karlsruhe mit dem Schwerpunkt „Gesund und aktiv älter werden“ seit Dezember 2014 teilgenommen hat, ist seit dem 31.5.2016 beendet. In der Pilotgemeinde Linkenheim-Hochstetten wurde am 4.5.2016 eine Bürgerwerkstatt mit 90 Teilnehmern durchgeführt. Es standen drei Themenkomplexe im Mittelpunkt, für die sich aus den Ergebnissen der Seniorenbefragung und der anderen Analyseergebnisse ein erhöhter Handlungsbedarf ableiten ließ: Angebote zur Gesundheitsförderung / Prävention, Mobilität im Wohnumfeld und Wohnen im Alter. Die Ergebnisse wurden vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung angenommen und werden zukünftig bei deren Entscheidungen berücksichtigt und Gegenstand zukünftiger Gemeindeentwicklungskonzeptionen sein. Basierend auf den Ergebnissen gibt die Gemeinde einen Seniorenwegweiser heraus. Ein Treffen mit allen Akteuren im Bereich der Seniorenarbeit in der Gemeinde ist geplant, um die Ergebnisse aus der Fachplanung Gesundheit umzusetzen. Dokumente aus dem Pilotvorhaben sind auf Internetseite der Gesundheitskonferenz zu finden. [Mehr](#).

Zurzeit wird auf Landesebene aus dem gesamten Pilotvorhaben eine Veröffentlichung mit Ergebnissen und Empfehlungen erarbeitet, die allen Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs zur Verfügung gestellt werden soll. Beim 4. Plenum der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe (s. gesonderter Hinweis unten) wird voraussichtlich die "Kommunale Gesundheitsförderung" ein Schwerpunktthema sein, in diesem Zusammenhang wird auch über das Pilotvorhaben berichtet werden.

### **Viertes Plenum der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe 29.3.2017**

Der Lenkungskreis hat kürzlich den Termin für das nächste Plenum im kommenden Frühjahr festgelegt. Veranstaltungsort wird Linkenheim-Hochstetten sein. Eine Vorankündigung folgt.

### **Ergebnisse der Evaluation der Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe**

Die Ergebnisse der von September 2015 bis Februar 2016 mit externer Unterstützung der Universität Heidelberg durchgeführte Evaluation werden derzeit im Lenkungskreis bewertet und behandelt. Das Gremium leitet aus den aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten einzelne Veränderungen ab, die in Abstimmung mit den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen sowie der Koordinierungsstelle im Landratsamt Schritt für Schritt umgesetzt werden können. Im Rahmen des nächsten Plenums sollen wesentliche Ergebnisse und Veränderungen daraus vorgestellt und gegebenenfalls beschlossen werden.

## Aus dem Landkreis und der Stadt Karlsruhe

### **Frühsport im Sommer 2016 – ein großer Erfolg vor dem Karlsruher Schloss**

Über den gesamten Veranstaltungszeitraum 1. Juli bis 31. August 2016 wurden vor dem Karlsruher Schloss zwischen jeweils 8 und 9 Uhr morgens 54 Frühsport-Angebote durchgeführt. Insgesamt wurden diese von fast 3300 Bürgerinnen und Bürgern besucht. Pro Tag waren rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die aus den Sportvereinen der Vereinsinitiative Gesundheitssport stammten, haben jeweils auch auf die Bewegungsangebote der Sportvereine hingewiesen bzw. auf die ausliegende Broschüre Gesundheitssport der Vereinsinitiative aufmerksam gemacht.

Ein großes Plus der Frühsportangebote ist, dass sich bei den unterschiedlichen Bewegungsangeboten Menschen aller Altersklassen, Geschlecht und Herkunft treffen konnten, um zusammen Sport zu machen. Viele kannten den Frühsport schon aus dem Festivalsommer 2015. Mögliche Erfolgsfaktoren für die gute Inanspruchnahme liegen vermutlich darin, dass keine Anmeldung notwendig war, dass die Angebote kostenlos waren, dass das Kommen und Gehen nicht an die Anfangs- und Endzeiten gebunden und keine besondere Sportbekleidung notwendig war. Nutzerinnen und Nutzer kamen aus allen Stadtteilen Karlsruhes, aber auch aus umliegenden Gemeinden und Städten. [Mehr](#).

## Aus Land und Bund

### **Übersicht über die Gesundheitskonferenzen in Baden-Württemberg und deren Themen**

Das Landesgesundheitsamt stellt im sogenannten Gesundheitsatlas Baden-Württemberg eine Übersicht über die Gesundheitskonferenzen im Land und deren Themen zur Verfügung. Welche Themen in welcher Gesundheitskonferenz mit Stand August 2016 behandelt werden, kann über den Button "Indikatorenauswahl" angezeigt werden. Der direkte Aufruf der Übersicht ist [hier](#).

### **Vierte Landesgesundheitskonferenz Baden-Württemberg - Rückblick**

Die 4. Landesgesundheitskonferenz fand am 18.-19.10.2016 in der Schwabenlandhalle Fellbach statt. Im Mittelpunkt des öffentlichen Teils am 18.10.2016 standen Fachforen zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention, des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der sektorenübergreifenden Versorgung und der Pflege, die auch in einigen Kommunalen Gesundheitskonferenzen der Land- und Stadtkreise behandelt werden. Die Dokumentation der Referate werden zur Verfügung gestellt. Am 19.10.2016 gab es vormittags für den Öffentlichen Gesundheitsdienst ein Fachforum zur Gesundheitsplanung, nachmittags fand der nichtöffentliche Teil unter Vorsitz von Minister Manfred Lucha MdL statt, bei dem auch über über die Kommunalen Gesundheitskonferenzen berichtet wurde. [Mehr](#).

### **Landesfachkonferenz Gesundheitsförderung: 30 Jahre Ottawa-Charta: Zurück in die Zukunft am 7.12.2016 in Stuttgart**

Die hochgesteckten Erwartungen, die mit der Ottawa-Charta an Gesundheitsförderung und Prävention gerichtet wurden, haben sich nur ansatzweise erfüllt. Trotzdem bleiben Zielsetzungen und Kernaussagen weiterhin richtungsweisend. Nach dem Motto "Zurück in die Zukunft" sollen die konzeptionellen Potentiale der Ottawa-Charta differenziert betrachtet und zusammen mit den zukünftigen Herausforderungen für Gesundheitsförderung diskutiert werden. Das Ziel bleibt: Mehr Gesundheit für Alle in Baden-Württemberg.

Eingeladen sind Fachstellen der Stadt- und Landkreise auf den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Geschäftsstellen der Kommunalen Gesundheitskonferenzen, Soziales, Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe sowie Partner aus gemeinsamen Handlungsfeldern. [Programm und Anmeldung](#).

### **Kongress Armut und Gesundheit 16.-17.3.2017 in Berlin**

Der Public Health-Kongress in Deutschland. Veranstaltungsort: Technische Universität Berlin. Das Programm und die Anmeldung werden im Dezember 2016 zur Verfügung stehen. Weitere Infos [hier](#).

### **Kongress "Wie bringen wir Kinder in Schwung?" vom 23.-25.3.2017 am KIT**

Bewegung ist zentraler Bestandteil einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung. Ziel des Kongresses ist die ganzheitliche Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere das Kinderturnen dient der motorischen Grundlagenausbildung für alle weiterführenden Sportarten. An den drei Kongresstagen werden neben den vier Hauptvorträgen auch über 150 Workshops und Seminare von renommierten Referenten angeboten. [Mehr](#).

### **Fördermittel für Gemeinden und Städte**

Um innovative kommunale Vorhaben zu realisieren, sind oftmals Finanzmittel notwendig. Neben EU-Fördermitteln gibt es Bundes- bzw. Landesförderprogramme, Preise oder Wettbewerbe, die zur Unterstützung von Aktivitäten und Maßnahmen auf kommunaler Ebene beitragen können. Das Landesgesundheitsamt stellt eine [Liste](#) mit verschiedenen Programmen zur Verfügung, die fortlaufend aktualisiert wird.

Darüber hinaus bietet die Förderdatenbank des Bundes eine aktuelle und umfassende Übersicht zum Thema Fördermöglichkeiten und Finanzierungshilfen. Die gesamte Datenbank sowie nähere Informationen zum Thema sind [hier](#) abrufbar.

### **Praxisbeispiele »Gesund älter werden in der Kommune – bewegt und mobil«**

Neben den Gewinnern des bundesweiten Wettbewerbs »Gesund älter werden in der Kommune – bewegt und mobil«, der von der BZgA mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV) und der kommunalen Spitzenverbände durchgeführt wurde, sind nun alle eingereichten Projekte in die [Praxisdatenbank](#) »Gesund & aktiv älter werden« worden. Die Datenbank gibt Verantwortlichen und der Fachöffentlichkeit einen deutschlandweiten Überblick über Aktivitäten bzw. Praxisbeispiele der Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen. Interessierte ältere Menschen sowie deren Angehörige bekommen die Möglichkeit, sich über aktuelle Initiativen (in ihrer Nähe) zu informieren.